

Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

Obmann:	Komm.-Rat DDr. Karl-Heinz RAUSCHER
Obmann-Stellvertreter:	Komm.-Rat Mag. Hansjörg TUTNER
Geschäftsführer:	Mag. Andreas GAGGL, MSc
Referenten:	Mag. Thomas KRATOCHVIL Mag. Georg RUINER

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit 150 Mitgliedsbetriebe mit über 38.000 Arbeitnehmern und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Aufbauten, Anhänger und Karosserien, Zweirad, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen, Flugzeugbau und Raumfahrtindustrie. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2023 ein Produktionswert von 18,6 Milliarden Euro (inklusive durchgeführter Lohnarbeit, industriellem Reparaturbereich) erwirtschaftet - damit liegt die Fahrzeugindustrie erneut im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs - wovon rund 84 % (14,9 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2023 das drittgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 20,55 Euro (netto) und das Durchschnittsmonatsgehalt 5.786 Euro (brutto).

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 57 % aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 21 % aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (95 %) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturerhebung 2021/2022).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2023 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

Auch das Jahr 2023 war für alle in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen Unternehmen wieder sehr herausfordernd. Der Beschäftigungsstand blieb 2023 annähernd konstant (+1,4 % EP vgl. 2022). Mit über 38.000 Beschäftigten (EP, FP, Lehrlingen, industrieller Reparaturbereich) war die Fahrzeugindustrie - wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2023 ein verlässlicher Arbeitgeber und ist weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs.

Einer vom Fachverband im April 2024 bei den Mitgliedsunternehmen durchgeführten repräsentativen Umfrage zufolge haben sich die Auftragseingänge im ersten Quartal stabilisiert. Der anhaltende Mangel an Fachkräften erschwert die Personalsuche und wird zunehmend als limitierender Wachstumsfaktor gesehen. Beim Beschäftigtenstand wird ein leichter Anstieg verzeichnet. Die Produktion ist im Schnitt leicht steigend, wobei in diesem Zusammenhang auf die Heterogenität der Mitgliederstruktur hinzuweisen ist. Besonders erfolgreiche Unternehmen beeinflussen das Gesamtbild. Exporte werden als stabil eingestuft. Die Kostensteigerungen für Vormaterialien haben sich verlangsamt, wobei eine Kompensation der Summe der Mehrkosten oft nicht realisierbar ist. Die Kostensteigerungen bei Personal und Energie erschweren die internationale Wettbewerbssituation. Das Investitionsklima ist von Unsicherheiten geprägt und zurückhaltend. In manchen Bereichen finden transformative Investitionen statt. Wiederholt bemängelt werden die unzureichenden Fördermöglichkeiten im Produktionsumfeld, weshalb zögerlich investiert wird.

Pkw

2023 wurden in Österreich 102.300 Pkw produziert (-18 %), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G30, BMW G29, BMW J29, Jaguar X540, Jaguar X590, Fisker Ocean und KTM X-Bow aufteilen. Die Pkw-Neuzulassungen mit 239.150 Fahrzeugen stiegen um 11,2 % auf den drittiefsten Wert seit 1982 (201.155 Stück) und somit auch deutlich unter das Niveau des Zwanzigjahresdurchschnitts (305.799 Stück).

Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,21 %.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 19,5 % und ist gegenüber 2022 um 2,9 Prozentpunkte gesunken. Bei den alternativen Antrieben (Gesamtanteil 48,2 %) beträgt der Anteil an reinen Elektroautos 41,3 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. 45,9 % beträgt der Anteil an Benzin/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen und 12,7 % der Anteil an Diesel/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen.

Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2023 um knapp 0,7 % auf insgesamt 5.185.006 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 566 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2023 auf 757.981 Transaktionen.

Der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch in Österreich von 130 g/km im Jahr 2023 ist nach einer kurzen Erhöhung im Jahr 2020 weiter rückläufig.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von über 10.000 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2023 nach dem Anstieg im Jahr 2022 wieder einen Rückgang. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 38.467 Stück um 35,3 % gestiegen. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 26,4 % des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können. Der Anteil österreichischer Hersteller*) an den Neuzulassungen 2023 beträgt insgesamt 3.230 Stück (8,4 %), in der Gesamtgewichtsklasse „über 3,5 bis 8 t“ 13,45 %, in der Gewichtsklasse „über 8 bis 15 t“ 40,48 % und 35,3 % bei Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht „über 15 t“.

*) Österreichische Hersteller und MAN(D). Die Statistik ordnet Fahrzeuge mit dem Herstellernamen „MAN“ Deutschland als Herstellerland zu, obwohl diese Fahrzeuge zu einem großen Teil in Österreich produziert werden.

Autobusse/Omnibusse

Mit 1.166 Stück gibt es 2023 um 24,8 % mehr Neuzulassungen als im Vorjahr. Davon werden 12 Stück (1 %) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 58 Stück (-13,4 %) neue Autobusse exportiert wurden. Die in Summe 70 Autobusse mit österreichischem Ursprung (Export und Neuzulassung) wurden im gewerblichen Bereich produziert, da für 2023 keine industrielle Busproduktion gemeldet worden ist.

Landwirtschaftliche Zugmaschinen

Im Jahr 2023 ist die Produktionsleistung in Höhe von 1.271 Mio. Euro für den Teilbereich „Acker- und Forstschlepper mit einer Leistung >59kW“ zu verzeichnen, was eine Steigerung von 22,4 % gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Die geschätzten 12.800 produzierten Einheiten im Jahr 2023 entsprechen rund dem zweifachen der gesamten jährlichen österreichischen Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen, somit gelangten knappe 94 % von den in Österreich produzierten Einheiten in den Export.

Die Exportstatistik*) weist mit 11.997 exportierten Iof-Zugmaschinen einen Rückgang von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 2.123 Stück (Außenhandelsstatistik) sind Frankreich (Exportanteil 17,6 %) und Deutschland mit 1.670 Stück (Exportanteil 13,9 %) erneut die mit Abstand die bedeutendsten Exportmärkte.

*) ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter Iof-Zugmaschinen in der Exportstatistik

Mit 6.974 Traktoren ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um mehr als 4,5 % geringer als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.046 Traktoren (15,0 %).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2023 nur mehr 153 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 245 Motorkarren, wie noch im Jahr 2000. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 60 %.

Anhänger

Im Jahr 2023 wurden im Bereich „Anhänger nach PRODCOM“ geschätzte 499 Mio. Euro erwirtschaftet - das entspricht einem Zuwachs von 3,5 %. Von den rund 15.858 industriell produzierten Einheiten entfielen 3.304 Stück auf den landwirtschaftlichen Anhängerbau, der gegenüber dem Vorjahr um 37,5 % gestiegen ist. In Summe wurden 3.246 Stück Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke exportiert (lt. Außenhandelsdatenbank), das ist der zweithöchste Wert seit dem Jahr 2008.

Motorräder inklusive Leichtmotorräder*) und Motordreiräder

Mit einer Produktion in Höhe von 217.160 Stück kam es 2023 zu einem Rückgang von 2,2 %. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum 2000 bis 2023 auf etwa das 7,5-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2023 mit 36.012 Einheiten um 7,9 % mehr als 2022 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich mehr als die 6-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

98 % der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit 5.204 Einheiten 14,5 %.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von 231.111 Fahrrädern - inklusive Pedelecs - ist die österreichische industrielle Herstellung 2023 um 5,8 % gegenüber 2022 gestiegen. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (56,8 %), gefolgt von Polen (10,9 %) und Tschechien (4,8 %). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2023 mit 506.604 Stück um 36 % niedriger als im Vorjahr (höchster Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1975). Die bedeutendsten Importländer 2023 sind Kambodscha (36 %), Deutschland (18 %) und Tschechien (11,8 %).

Das geschätzte Verkaufsvolumen lag 2023 in Österreich bei rund 421.200 Stück Neufahrrädern. Einer 2019/20 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 74% aller Haushalte über mindestens ein Fahrrad.

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2023 am Verkaufsvolumen lag bei 220.493 Stück. Im Jahr 2023 sind 213.604 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 202.151 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2023 rund 1,8 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,1 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100 %. Die Motoren- und Getriebeproduktion sowie deren Komponenten sind einer der größten Produktionsbereiche in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2023 einen Beschäftigten-Index von 110,1 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von 10,1 % vorliegt. Der Umsatz-Index für 2023 ist auf 105,0 % gestiegen. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2023 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von rund 140 Mio. Euro mit 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Motorfahräder (Mopeds)

Mit 10.659 Neuanmeldungen war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,6 % zu verzeichnen. Beim Motorfahräder-Bestand ist seit 1985 ein fast durchgängig rückläufiger Trend (- 51 %) von 563.756 (1985) auf 277.575 (2023) erkennbar.

Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist für die Branche (Industrie und Gewerbe, gemäß NACE Code 2920) ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 687 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2023 gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 3,6 % zu verzeichnen. Langfristig - im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert auf mehr als das doppelte gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 497 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2023 einen Zuwachs von rund 12,6 % im Vergleich zum Jahr 2022. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf etwas mehr als das 15-fache erkennbar.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammerstatistik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei - bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften - jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.